

# Jahresbericht 2010



# **Jahresbericht 2010**

**Studentenwerk Mannheim**

Anstalt des öffentlichen Rechts

## **Impressum**

Herausgeber: Studentenwerk Mannheim  
L 7, 8 | 68161 Mannheim

Redaktion: Dr. Jens Schröder,  
Peer Nußhart

Satz & Layout: Klaus-D. Stahn, Josua Gassen

Auflage: 420

Druck: Baier Digitaldruck Mannheim GmbH

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> _____	<b>3</b>
<b>Aufgaben, Zuständigkeit und Studentenwerksbeitrag</b> _____	<b>4</b>
Aufgaben und Zuständigkeit _____	4
Studentenwerksbeitrag _____	5
Semesterticket _____	5
Finanzierung _____	6
<b>Mensa</b> _____	<b>7</b>
Essen & Trinken – preiswert und kommunikativ _____	7
Umsatzerlöse im Plan – Umbauten belasten _____	8
Bauvorhaben: Fit für die Zukunft _____	9
<b>Wohnen</b> _____	<b>11</b>
Fast 3.000 Plätze in eigenen Häusern _____	11
Tutoren – Aktivposten in den Häusern _____	15
Privatzimmervermittlung _____	15
<b>Geld, BAföG, Darlehen und Co.</b> _____	<b>16</b>
BAföG _____	16
Darlehensberatung/ -kasse _____	19
Studienfinanzierung – Studentenwerk als Vertriebspartner der KfW _____	19
<b>Baumaßnahmen 2010</b> _____	<b>20</b>
<b>Für den Nachwuchs ist gesorgt</b> _____	<b>22</b>
Leitfaden – Arbeitskreis – Unterstützung für Studierende mit Kind _____	22
Anbau an das Kinderhaus aufgrund der hohen Nachfrage _____	23
<b>Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)</b> _____	<b>24</b>
Arbeitsweise und Nutzen _____	25
<b>Das A &amp; O: Gute Beratung</b> _____	<b>26</b>
Allgemeine Sozialberatung _____	26
Clearingstelle für Rechtsfragen _____	26
Behinderte und chronisch kranke Studierende _____	26
<b>Vom Uni-Greenhorn zum KarriereStart: pro studente</b> _____	<b>27</b>
<b>Personal</b> _____	<b>28</b>
Personalstand _____	28
Personalvertretung _____	29
Beauftragte für Chancengleichheit _____	29
<b>Aktuelle Investitionsprojekte</b> _____	<b>30</b>
<b>Finanzen und Jahresabschluss</b> _____	<b>31</b>
Finanzierung des Studentenwerkes 2010 _____	31
Erfolgsrechnung der einzelnen Bereiche _____	32
<b>Anhänge</b> _____	<b>34</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2010 _____	34
Gewinn- und Verlustrechnung _____	36
Aktueller Organisationsplan des Studentenwerkes _____	37
Mitglieder der Gremien _____	40



## Vorwort

Das Studentenwerk Mannheim AÖR blickt auf ein arbeitsreiches Jahr 2010 zurück. Vor allem die vielen Bauprojekte haben das Jahr geprägt. Dass sich die Arbeit gelohnt hat, kann zwischenzeitlich allorten besichtigt werden. Egal ob beispielsweise Mensaria am Schloss, Studentensiedlung Ludwig Frank oder das Kinderhaus in N 1: Die soziale Infrastruktur an den Mannheimer Hochschulen kann sich national wie international sehen lassen. Die erheblichen Investitionen, die zum größten Teil aus eigenen Mitteln geleistet werden, belasten auf kurze Sicht das wirtschaftliche Ergebnis. Sie stellen jedoch einen nachhaltigen Wert dar, der sich schon mittelfristig auszahlt – für die Studierenden in Mannheim ebenso wie für die Hochschulen, die Stadt Mannheim und das Land Baden-Württemberg.



Alle Hochschulen in Mannheim genießen einen außerordentlich guten Ruf. Ziel des Studentenwerks ist es, dass die Hochschulregion Mannheim nicht allein bei Forschung und Lehre glänzt. Das umfangreiche Leistungsspektrum des Studentenwerks sorgt dafür, dass auch die soziale Förderung auf einem hohen Niveau stattfindet. Essen, Wohnen, Finanzen, Kinderbetreuung, Krisenunterstützung – die 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks Mannheim begleiten das Studium von Anfang an. Durch ihre Exzellenz in den drei Säulen Forschung, Lehre und Soziales gehört Mannheim in Europa zu den attraktivsten Orten für ein Studium.

Das Studentenwerksgesetz des Landes Baden-Württemberg legt neben der sozialen Ausrichtung der Tätigkeit einen Akzent auf die kaufmännische Wirtschaftsführung in den Studentenwerken. Deutlich veränderte Rahmenbedingungen machen es dabei zusehends schwieriger, das Gleichgewicht zwischen sozialem Auftrag und betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit zu erhalten. Die Einnahmen aus Landesmitteln sinken tendenziell, gleichzeitig steigen die Kosten stetig.

Der vorliegende Jahresbericht informiert anschaulich, wie es auch 2010 wieder gelungen ist, den gesetzlichen Auftrag in einem günstigen Preis-Leistungsverhältnis und gleichzeitig – gerade unter den Vorzeichen des erheblichen Investitionsprogramms - mit dem gebotenen Maß an Wirtschaftlichkeit zu erfüllen. Er beschreibt daher die Aktivitätsfelder des Studentenwerks Mannheim ebenso wie die wirtschaftliche Situation. Der Jahresbericht ist somit eine Grundlage für die Mannheimer Studenten/innen, die Hochschulen und unsere Mitarbeiter/innen, sich mit den Ergebnissen und Entwicklungen in den vielen Zweigen der sozialen Förderung für die Studierenden konstruktiv auseinanderzusetzen. Jede Rückmeldung ist daher herzlich willkommen.

Allen Angehörigen der uns zugeordneten Hochschulen, den Ministerien und allen Partnern, welche die Arbeit des Studentenwerks Mannheim begleiten, sagen wir herzlichen Dank. Ein besonderer Dank gilt den Studierenden in Mannheim, unserem Personalrat und unseren Gremienmitgliedern für ihre partnerschaftlich-konstruktive Zusammenarbeit. Darüber hinaus verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks Mannheim besondere Anerkennung für die von ihnen geleistete Arbeit.

Mannheim, im April 2010

Dr. Jens Schröder  
Geschäftsführer

# Aufgaben, Zuständigkeit und Studentenwerksbeitrag

## Aufgaben und Zuständigkeit

Das Studentenwerk Mannheim ist in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts verfasst. Diese Rechtsform bietet ein hinreichendes Maß an unternehmerischem Gestaltungsspielraum. Im Gesetz über die Studentenwerke im Land Baden-Württemberg (Studentenwerksgesetz - StWG) ist der Unternehmenszweck definiert, wonach den Studentenwerken im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Betreuung und Förderung der Studierenden obliegt.

### Die wesentlichen Aufgabenbereiche des Studentenwerks sind:

- Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) als Amt für Ausbildungsförderung (staatliche Auftragsverwaltung)
- Errichtung und Betrieb von Mensen und Cafeterien
- Errichtung, Vermietung und Vermittlung von Wohnraum für Studierende (Wohnhäuser, Wohnanlagen, Privatzimmerbörse)
- Errichtung und Betrieb von Kindertagesstätten (Kinderhaus, Kinderkrippe)
- Unterhaltung von Einrichtungen zur Beratung und Gesundheitsförderung (Sozialberatung, Darlehenskasse, Infothek, Psychotherapeutische Beratungsstelle, Betreuung behinderter und chronisch kranker Studierender, Unterstützung ausländischer Studierender)
- Administration des Semester-Tickets

Dabei verfolgt das Studentenwerk ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52 ff. der Abgabenordnung.

Das Studentenwerk Mannheim versteht sich als Dienstleistungsunternehmen mit gesellschaftlichem Auftrag, das nach kaufmännischen Prinzipien arbeitet. Dazu gehören Markt- und Kundenorientierung, zeitgemäße Personalentwicklung und Qualitätssicherung. Die öffentliche Aufgabe hat zur Folge, dass die Arbeit des Studentenwerks Mannheim nur eingeschränkt erwerbswirtschaftlichen Zielen folgen kann. So werden viele Leistungen in Bereichen erbracht, die von sich aus nicht kostendeckend sind.

	WS 2010/2011 Studierende	WS 2009/2010 Studierende	Δ 2010/11 zu 2009/10
Universität Mannheim	<b>10.690</b>	10.414	+ 2,7 %
DHBW Mannheim	<b>5.534</b>	5.476	+ 1,1 %
Hochschule Mannheim	<b>4.662</b>	4.421	+ 5,4 %
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim	<b>650</b>	663	- 2,0 %
Popakademie Baden-Württemberg	<b>206</b>	200	+ 3,0 %
	<b>21.742</b>	<b>21.174</b>	<b>+ 2,7 %</b>

*Betreute Hochschulen mit Studierendenzahlen 2010*

## Studentenwerksbeitrag

Für die Arbeit des Studentenwerks wird gemäß StWG ein Beitrag von allen immatrikulierten Studierenden erhoben. Die Beitragsordnung legt der Verwaltungsrat des Studentenwerks Mannheim fest.

Der Gesamt-Semesterbeitrag beträgt seit Wintersemester 2009/2010 61,50 Euro. Für das Semester-Ticket wird ein Beitragsanteil an die Verkehrsbetriebe zur Mitfinanzierung weitergeleitet. Dieser beträgt seit WS 2009/10 17,50 Euro. Eine Ausnahme gilt momentan für die Studierenden der Universität Mannheim. Hier können 2,50 Euro für das Semester-Ticket aus aufgelaufenen Mitteln der studentischen Parkraumbewirtschaftung finanziert werden. Daher beträgt der Semesterbeitrag 59,00 Euro, bis diese Mittel aufgebraucht sind.

Dem Studentenwerk Mannheim fließen somit 44,00 Euro je Semester zu (DHBW-Studierende: 88,00 Euro pro Jahr). Die Studentenwerksbeiträge sind – neben den Umsatzerlösen aus den Tätigkeiten des Studentenwerks und staatlichen Zuschüssen – eine wichtige Säule der Finanzierung der Angebote des Studentenwerks, wie zum Beispiel für Wohnhäuser für Studierende, Mensen und Cafeterien, Psychotherapeutische Beratungsstelle, Kindertagesstätten, Soziale Dienste, Semesterticket, etc. Die Wohnhäuser und die Cafeterien werden dabei nach der Anlauffinanzierung in der Regel nicht aus Studentenwerksbeiträgen finanziert, sondern kostendeckend betrieben.

## Semesterticket

1994/95 wurde in der Hochschulregion Mannheim das Semester-Ticket, eine persönliche Halbjahresnetzkarte des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar VRN, eingeführt. Da in Baden-Württemberg anders als in vielen anderen Bundesländern keine verfasste Studentenschaft vorgesehen ist, wickelt das Studentenwerk die Administration des Semester-Tickets ab. Nach intensiven Diskussionen in der Studentenschaft wurde seinerzeit das Finanzierungsmodell „Allgemeiner Grundbeitrag + individuelles Nutzerentgelt“ entwickelt, das bis heute gilt. Es trägt einerseits dem Solidargedanken Rechnung – alle Studierenden beteiligen sich über einen Aufschlag auf den Studentenwerksbeitrag an der Finanzierung – und verpflichtet gleichzeitig den Nutzer, das Ticket selbst gegen ein Entgelt zu erwerben („Verursacherprinzip“). Durch den Finanzierungsbeitrag aller kann das Ticket selbst vergünstigt abgegeben werden.

Mittlerweile nutzen zwei Drittel der Mannheimer Studierenden das Ticket. Nach langwierigen Verhandlungen konnte zum Jahreswechsel 2008/2009 zunächst für die Hochschulregion Mannheim ein Fortsetzungsvertrag geschlossen werden. Erst im Dezember 2009 wurde auch für die Hochschulregion Heidelberg, die ebenfalls zum VRN gehört, eine Vertragsverlängerung verhandelt

Die Eckdaten des aktuellen Vertragsmodells lauten nunmehr:

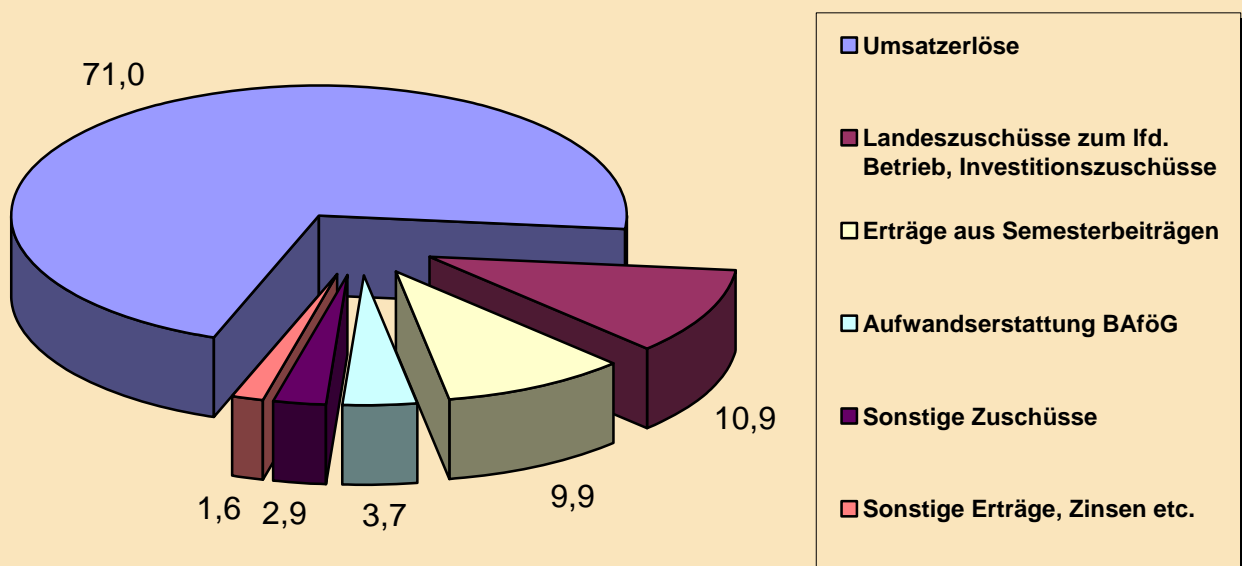
- Vertragslaufzeit fünf Jahre vom Herbst-/Wintersemester 2009/10 bis einschließlich Sommersemester 2014,
- Solidaranteil jedes Studierenden in Mannheim über den Studentenwerksbeitrag 17,50 Euro pro Semester konstant über die Vertragslaufzeit, wobei der Erhöhungsanteil von 2,50 Euro für die Studierenden der Universität Mannheim zunächst aus den Mitteln der studentischen Parkraumbewirtschaftung finanziert wird,
- Der Ticketpreis im WS 2010/11 lag bei 133,00 Euro pro Semester,
- Preisentwicklung analog zum Maxx-Ticket des VRN für Schüler- und Auszubildende, Erhöhungen allerdings begrenzt auf max. 11,00 Euro pro Jahr.



## Finanzierung

Entwicklung der Finanzierung	2010		2009	
	Euro	%	Euro	%
1. Umsatzerlöse	12.963.163,48	71,0	13.263.914,53	71,0
2. Erträge aus Semesterbeiträgen	1.806.610,00	9,9	1.720.364,00	9,2
3. Landeszuschüsse zum lfd. Betrieb, Investitionszuschüsse	1.987.428,57	10,9	2.067.256	11,1
4. Sonstige Zuschüsse	524.935,18	2,9	474.758,46	2,5
5. Aufwandserstattung BAföG	673.740,00	3,7	650.340,00	3,5
6. Sonstige Erträge, Zinsen etc.	303.441,92	1,6	509.510,52	2,7
<b>Summe:</b>	<b>18.259.319,15</b>	<b>100,0</b>	<b>18.686.143,51</b>	<b>100,0</b>

## Finanzierungsanteile 2010 in %



# Mensa

## Essen & Trinken – preiswert und kommunikativ

Die Hochschulgastronomie des Studentenwerks leistet mehr als nur das schnelle, wohschmeckende Mittagessen. Mit Cafeterien, Kaffeebars, einem leistungsfähigen Catering-Service und natürlich der klassischen Mensa bietet sie eine Vielfalt moderner Verpflegungsangebote. Während der Vorlesungswochen sind täglich mehr als 6.000 Studierende Gäste in der Gastronomie des Studentenwerks.

Hauptaufgabe der „klassischen“ Mensa ist die Zubereitung und Ausgabe von gesundem und schmackhaftem (Mittag)Essen für Studierende zu einem sozial verträglichen Preis. Hier bietet das Studentenwerk täglich Menüs ab 2,50 Euro an, davon mindestens eines vegetarisch.

Neben dem Angebot an Speisen und Getränken dienen die Mensen als Treffpunkt der Studierenden über Fachbereichsgrenzen hinweg.

### **Kurze Wege: Die Mensa am Schloss**

Die Mensa ist immer auch eine zentrale Anlaufstelle innerhalb der Hochschule. Studentenwerke entwickeln ihre Mensen folgerichtig zu Servicezentren zusätzlichen Leistungen. Der Ende 2009 begonnene Umbau des Mensengebäudes am Schloss wurde im Berichtsjahr fortgesetzt, ein Cafeteriazone (KUBUS-Bar) wurde in den Speisesaal integriert. Zugleich wurde das Foyer entrümpelt und die Zugänge zum Speisesaal großzügiger gestaltet. Das Haus hat zudem seit Frühjahr 2011 die Servicebereiche Wohnen, BAföG und Beratung aufgenommen. Die jetzt größere, optisch und funktional aufgewertete Infothek des Studentenwerk wird ergänzt durch eine Buchhandlung und den Studentenservice einer Krankenkasse.

Neben den Studierenden nutzen Bedienstete und Gäste der Hochschulen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks sowie umliegender Behörden die Mensen und Cafeterien gerne als Kantine.

### **Mensa – frisch und günstig an allen Hochschulen**

Das Studentenwerk Mannheim betreibt folgende Mensen und Cafeterien:

- Mensaria am Schloss mit KUBUS-Bar
- EO
- Mensaria Metropool an der DHBW Mannheim – Campus Coblitzallee
- Mensaria Wohlgelegen an der DHBW Mannheim – Käfertaler Straße
- Mensa an der Hochschule Mannheim

sowie Cafeterien an Universität (Café Soleil), Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (in N 7, 17), Hochschule Mannheim (Café Integral im Haus J und Cafeteria Sonnendeck im Haus H) und an der DHBW Mannheim (Coblitzallee, Bau C). Studierende der Popakademie zieht es in das nahegelegene Café Soleil, mit der Aufstockung des Akademiegebäudes erhält diese Hochschule im Herbst 2011 eine eigene Cafeteria.



## Umsatzerlöse im Plan – Umbauten belasten

Die Mensen und Cafeterien verbuchten im Berichtsjahr insgesamt einen geplanten geringfügigen Minderumsatz gegenüber 2009. Ursächlich waren hierfür die andauernde Baustellensituation in der Mensa am Schloss, die erst zum Ende des Berichtsjahres endgültig fertig gestellte Mensaria Wohlgelegen sowie der erst zum Jahresende angelaufene Umbau im Bau C am Campus Coblitzallee zur Lounge-Cafeteria.

Im Bereich EO dürfte der nahegelegene uneigene Campusshop im Foyer des Ostflügels mit seinem erweiterten Kaffee- und Snackangebot zum Umsatzrückgang beigetragen haben. Unbefriedigend ist die Umsatzentwicklung an der MHS, wobei die Ursachen noch unklar sind. Hier soll 2011 in Abstimmung mit Rektorat und Studierendenvertretung eine Verbesserung erreicht werden.

Die Mensaria am Schloss und die beiden neugestalteten Einrichtungen DHBW zeigen im ersten Quartal 2011 einen deutlichen Aufwärtstrend.

Die Umsatzentwicklung im einzelnen:

### Mensen und Cafeterien

Entwicklung Umsatzerlöse Speisen und Getränke:	2010	2009	Veränderung	
	Euro	Euro	Euro	%
Mensa/Cafeteria Schloss	<b>1.539.435</b>	1.616.387	- 76.951	- 5,0
Mensaria Schloss EO	<b>709.411</b>	731.419	- 22.008	- 3,1
Mensa/Cafeteria Hochschule	<b>1.125.203</b>	1.066.943	58.260	+ 5,2
Mensa/Cafeteria DHBW	<b>627.910</b>	631.126	- 3.216	- 0,5
Mensa/Cafeteria MHS	<b>84.166</b>	92.977	- 8.811	- 10,5
<b>Summe</b>	<b>4.086.125</b>	4.138.852	- 52.726	- 1,3

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Studentenwerk Vorderpfalz beliefert das Studentenwerk rund 30.000 Essen pro Jahr an die Mensa der FH Ludwigshafen. Produziert werden die Mahlzeiten in der Mensa der HS Mannheim. Das studentenwerkseigene Kinderhaus setzt auf die Qualität und Zuverlässigkeit der nahe gelegenen Mensa am Schloss.

### Aufgewertet: Mensaria Wohlgelegen

Das Studentenwerk hat diese bisherige Cafeteria im Berichtsjahr küchentechnisch und optisch aufgewertet, der gesamte Ausgabebereich wurde erweitert und umgestaltet. Gegen Jahresende kam ein großzügiger Loungebereich hinzu, Anfang 2011 wurden die noch aus den Zeiten als ABB-Kantine stammenden optisch wenig ansehnlichen Stühle und Resopaltsche gegen neueres Mobiliar (aus der Cafeteriazone der Schlossmensa) ausgetauscht, so dass dieser Raum den Studierenden und Bediensteten der DHBW-Außenstelle einen angenehmen Aufenthalt bietet.

## EO – neuer Schwung mit Veggie Days

EO wird von der Studentenschaft weiter gut frequentiert, das EO-Buffer findet eine stabil hohe Nachfrage. Im Herbst startete in Zusammenarbeit mit der Studierendeninitiative SIFE eine Reihe von vegetarischen Donnerstagen, in denen eine erstklassige vegetarische Frisch-Küche geboten wird. Sie sind insbesondere bei weiblichen Gästen sehr beliebt und werden 2011 nach dem Erfolg der letzten Monate mit jahreszeitlich passenden Angeboten fortgesetzt.

### Marketing

Als Anreiz, aus Gelegenheitsesser/innen Stammkunden zu machen, wurden auch im Jahr 2010 wieder Sonderaktionen in den Mensen durchgeführt, wie eine Fischwoche oder die jahreszeitlich passende Spargelgala mit Produkten der Region im Mai. Die Mensen DHBW und Hochschule Mannheim lockten mit Aktionen neue und alte Kunden, beispielsweise mit Grillaktionen.



Mit einem vielfältigen vegetarischen Angebot wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Anteil weiblicher Studierender an den Hochschulen stetig wächst, nach wie vor aber männliche Studierende häufiger (Stamm)gäste in den Mensen sind.

Zur allseitigen Zufriedenheit wurden von den Mensen an der Hochschule und an der DHBW die Studieninformationstage bzw. Tage der offenen Tür an diesen Hochschulen die Besucher beköstigt. Neue Studierende, Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufen und deren Eltern konnten sich an diesen Tagen ein Bild vom hohen Standard der Campusgastronomie des Studentenwerks Mannheim machen.

## Bauvorhaben: Fit für die Zukunft

### Frischer Wind an der Dualen Hochschule

Bereits 2009 sollte die bisherige Mensa am Campus Coblitzallee – zwar im 4. OG mit wunderbarer Aussicht ausgestattet, aber aufgrund der baulichen Gegebenheiten schwer zu erreichen – zu einer Cafeteria mit Lounge-Charakter umgestaltet werden. Der Umbau ist Teil der Gesamtrenovierung des Altbaus Coblitzallee, den das Land-Baden-Württemberg für die DHBW Mannheim angemietet hat. Aufwändige Abstimmungsprozesse der vielen Beteiligten hatten die Maßnahme verzögert, der Umbau startete erst Ende 2010 und war Ende März 2011 abgeschlossen. Die bisherige Alt-Cafeteria im 1. OG des Baus B wurde in diesem Zusammenhang aufgegeben, ein Großteil der Küchenmöbel konnte in der neuen Cafeteria im 4. OG wieder verwendet werden.



### Mensaria am Schloss

In den vergangenen Jahren hat das Studentenwerk in enger Kooperation mit Vermögen und Bau Baden-Württemberg und unter hohem Einsatz von eigenen Finanzmitteln verschiedene Baumaßnahmen durchgeführt, um die Mensen und Cafeterien zu modernisieren und modernen Gästeansprüchen zu genügen. Im gesamten Berichtsjahr war die Mensa am Schloss betroffen, die neue KUBUS-Cafeteria konnte planmäßig im April 2010 ihren Betrieb aufnehmen. Weitere Baumaßnahmen betrafen dann eher den Bereich der Abteilungen Wohnen, Infothek und BAföG, deren Service jetzt räumlich optimal gebündelt ist. Der Mensabetrieb war weitgehend ohne große Einschränkungen möglich, wobei Gäste und Mitarbeiter/innen durchaus Belästigungen durch Baulärm oder ungünstige Wegeführungen hinnehmen mussten.

### Perspektiven

Die Zielrichtung des Studentenwerks geht weiterhin dahin, bei allenfalls inflationsregulierenden Preissteigerungen den Erlös pro Gast zu steigern und Mensen/Cafeterien für mehr insbesondere weibliche Studierende anziehender zu machen. Das kann nach Überzeugung des Studentenwerks nur mit ausgezeichneter Produkt- und Servicequalität, mit trendgerechten, auch verbesserten vegetarischen Angeboten und einem weiterhin günstigen, wenn auch nicht immer discountorientierten Preis-Leistungs-Verhältnis gelingen.

Anstehende Umgestaltungen werden wie bisher die gesamte Aufenthaltsqualität im Auge haben, wie es die letzten gelungenen Umbauten an der DHBW (Metropol, Wohlgelegen, Horizonte) schon zeigen.

# Wohnen

## Fast 3.000 Plätze in eigenen Häusern

Für die Studierenden an den Mannheimer Hochschulen stellt das Studentenwerk Mannheim attraktiven Wohnraum bereit. Ende des Jahres 2010 standen in Mannheim insgesamt 3.191 öffentlich geförderte Wohnplätze zur Verfügung, 2.919 davon in Besitz und Verwaltung des Studentenwerks. Sie liegen in insgesamt 18 Anlagen mit verschiedenem Charakter. Im Wohnplatzbestand befinden sich so unterschiedliche Objekte wie die herrschaftliche Jugendstilvilla in der Oststadt oder die Studentenwohnanlage „Eastsite“, als Energiesparhaus ressourcenschonend aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz errichtet.

### Wohnhäuser des Studentenwerks zum 31.12.2010

Haus / Adresse	Wohnplätze	Erwerbs-/Baujahr
Studentenwohnhaus Am Steingarten 12 + 14	239	1975*
Studentenwohnanlage Carl-Zuckmayer-Straße 13 - 17	229	1984*
Hermann-Heimerich-Haus N 6, 8	70	1956*
Studentenwohnhäuser Neckarauer Straße 169 - 175	136	1987*
Studentenwohnhaus B 7, 14 – 15	107	1991*
Studentenwohnhaus G 7, 26 + 28	75	1991*
Studentenwohnanlage, Hans-Sachs-Ring 1 - 5, Steubenstraße 80	253	1992*
Studentenwohnanlage Am Verbindungskanal, Hafenstraße 35 – 45	311	1993*
Studentensiedlung Ludwig Frank	774	1995-98*
Studentenwohnhaus Am Luisenpark, Ludwig-Ratzel-Str. 47	46	1903*
Apartmenthaus Parkring 21	94	ab 2001**
Apartmenthaus Schwetzingen Straße 99	18	1995**
Studentenwohnanlage Speyerer Straße 39 - 53	217	2004-06*
Studentenwohnanlage Eastsite, Seckenheimer Landstr. 4 a	174	2006-2007*
Wohnanlage Am Brunnengarten	82	2001-03***
Apartmenthaus Steubenstraße 76 - 78	77	2005***
Wohnhaus Robert-Blum-Straße	8	2006***
L 8, 13 + 14	9	2007***
<b>Gesamtwohnplätze</b>	<b>2.919</b>	

\* Baujahr bzw. Umbaujahr

\*\* Erwerbsjahr

\*\*\* Jahr der Anmietung

Angeboten werden weiter hauptsächlich möblierte und unmöblierte Einzelzimmer in Wohngruppen von drei bis 16 Personen, wie sie in den 80er und 90er Jahren zur Behebung der studentischen Wohnungsnot nahezu ausschließlich errichtet wurden. Das Studentenwerk baut in jüngerer Zeit die Zahl der stark nachgefragten Apartments aus, so dass heute bereits 1.123 Plätze in Apartments für ein und zwei Personen verfügbar sind.

### **Extreme Nachfragespitze im September/Oktober**

Die Nachfrage nach kostengünstigen Zimmern für Einzelpersonen ist auch im Jahr 2010 hoch gewesen. Wie üblich war im September/Oktober zu Beginn des Wintersemesters eine Nachfragespitze zu verzeichnen. Einigen Bewerber/innen konnten zum Wintersemester 2010/2011 keine Zimmer angeboten werden.

### **Chancen auf freie Zimmer von März bis August**

Studierende, die im Herbst nicht zum Zuge kamen, haben in den Monaten März bis August gute Chancen, einen Platz zu ergattern. Beendigungen von Mietverhältnissen in diesen Monaten steht eine eher geringe Nachfrage gegenüber, da im Sommersemester nur noch die Hochschule Mannheim sowie die Musikhochschule Erstsemester aufnehmen.

Die Wohnungssuche auf dem freien Markt ist für alle Interessenten, die nicht in der Metropolregion Rhein-Neckar wohnen, schwierig. Das gilt besonders für Studierende, die nur ein oder zwei Semester in Mannheim sind oder die aus dem Ausland kommen - hier ist das Studentenwerk oftmals der einzige in Frage kommende Wohnraumanbieter.

### **Anteil internationaler Studierender jetzt bei 33 Prozent**

Die Wohnhäuser sind ein Schmelztiegel der Kulturen, in denen das Nationen übergreifende Zusammenleben eingeübt werden kann. Für Studierende aus dem Ausland ist das Studentenwerk der wichtigste Vermieter. Der Anteil Studierender ausländischer Herkunft liegt daher im Gesamtbestand bei durchschnittlich etwa einem Drittel.

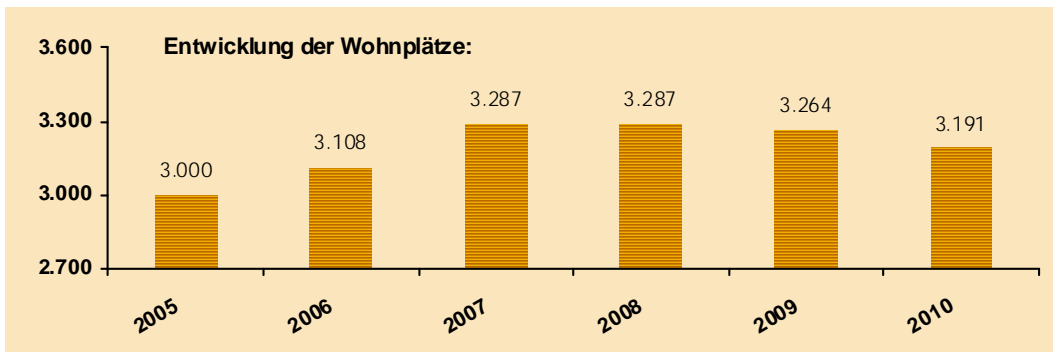
Um die Wohnhäuser für die Studierenden à jour zu halten, betreibt das Studentenwerk einen hohen Aufwand für die laufende Modernisierung und Instandhaltung. 2.836 Wohneinheiten und damit ca. 96 % aller Wohnplätze des Studentenwerks sind mit einem Zugang zum Universitäts-Netz versehen.

### **Hausbetreuer – die Guten Geister**

Alle Wohnhäuser des Studentenwerks werden von Hausmeistern betreut, die Ein- und Auszüge durchführen, den Bewohner/innen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und für die Kontrolle der Gebäude (Technik, Sicherheit, Pflege, etc.) zuständig sind. Sie führen kleinere Reparaturen selbst durch und beaufsichtigen die Behebung von größeren Schäden durch Fachfirmen.

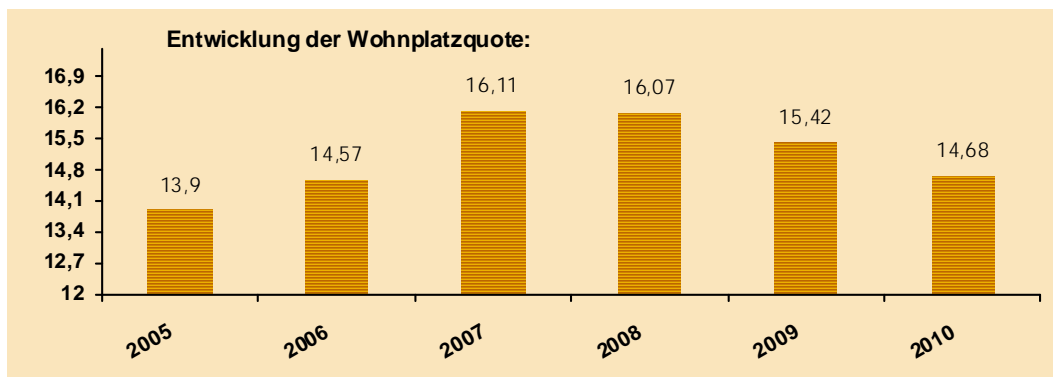
### **Entwicklung der Wohnplatzzahlen 2002 - 2010**

Angesichts der hohen Nachfrage baut das Studentenwerk das Wohnplatzangebot kontinuierlich aus. Der Rückgang der Wohnplatzzahlen 2010 ist durch die Umbaumaßnahmen in der Studentenwohnanlage Am Verbindungskanal und die damit einhergehende Entmietung einzelner Abschnitte begründet.



Die Wohnplatzquote pendelt seit Jahren um 15 %. Angesichts des traditionell hohen Heim-schläferanteils in Mannheim von über 30 % kann konstatiert werden, dass fast ein Viertel aller auswärtigen Mannheimer Studierenden in studentischen Wohnhäusern wohnt.

**In Zahlen (jeweils zum 31. Dezember):**



Jahr	Studierendenzahl	Wohnplätze	Quote
2005	21.577	3.000	13,90 %
2006	21.432	3.110	14,57 %
2007	20.414	3.287	16,11 %
2008	20.407	3.287	16,20 %
2009	21.174	3.264	15,42 %
<b>2010</b>	<b>21.742</b>	<b>3.191</b>	<b>14,68 %</b>

In dieser Statistik sind die öffentlich geförderten, nicht in Trägerschaft des Studentenwerks befindlichen Wohnanlagen (Curt-Sandig-Haus und Alfred-Delp-Haus) enthalten. Somit ergeben sich jeweils Abweichungen zu den Wohnplatzzahlen nur studentenwerkseigener Häuser.

### Mieten unter Marktniveau

Mannheim als zweitgrößte Stadt in Baden-Württemberg und Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar besitzt ein vergleichsweise hohes Mietniveau. Die Ergebnisse der bundesweiten Sozialerhebung 2009 weisen durchschnittliche Mietausgaben von von 281 Euro aus. Dagegen betrug die durchschnittliche Wohnplatzmiete inklusive aller Nebenkosten beim Studentenwerk Mannheim unter 250 Euro. Die Mieten beim Studentenwerk Mannheim enthalten zudem eine Reihe von Dienstleistungen, für die am freien Wohnungsmarkt in der Regel zusätzliche Entgelte fällig sind (Treppenhausreinigung, Internet etc.) Preisanpassungen werden moderat vorgenommen.

### Belegung – Quote knapp 98 %

Die mit dem Vorjahr verglichene um knapp ein Prozent gesunkene Belegungsquote ist in erster Linie auf den Umbau am Verbindungskanal und die damit verbundene vorübergehende Entmietung einzelner Abschnitte zurückzuführen. Die Belegungsquote von 97,9 % über das gesamte Berichtsjahr gesehen ist angesichts dieser Tatsache und einer steigenden Frequenz der Ein- und Auszüge (z.B. durch die Vielzahl der Austausch- und Programmstudierenden) Beleg für die außerordentlich effiziente Organisation der Mietsachbearbeitung in der Abteilung.



### Millionen für Sanierungen und Erweiterungen

Im Zukunftsinvestitionsprogramm ZIP („Konjunkturprogramm II“) erhalten die Studentenwerke in Baden-Württemberg für energetische Sanierungen einen Investitionszuschuss von bis zu 30 %. Das Studentenwerk Mannheim hat dieses Programm genutzt, um geplante Sanierungsmaßnahmen der Jahre 2009 – 2015 auf 2010/2011 vorzuziehen. Die größten Sanierungen betreffen die Siedlung Ludwig Frank, die Anlage Am Verbindungskanal und die Häuser B 7 und G 7. Ferner erweitert das Studentenwerk – außerhalb des ZIP – die attraktive Wohnanlage Speyerer Str. um 54 Plätze. Insgesamt werden mehr als 10 Mio. Euro investiert. Der Mittelteil des Jahresberichts gibt hierzu einen anschaulichen Eindruck mit zahlreichen Fotos.

## Tutoren – Aktivposten in den Häusern

Das Studentenwerk fördert die Integration von ausländischen Studierenden in der Hochschulregion Mannheim. Den Schwerpunkt des Programms bildet die Betreuung in den Wohnanlagen. Wohnhaustutorinnen und -tutoren führen Multi-Kulti-Feten und Begrüßungsabende durch. Vom Studentenwerk erhalten sie dafür Mittel zur Finanzierung dieser Maßnahmen. Dabei werden sie von zwei angestellten studentischen Tutorinnen des Studentenwerks unterstützt, die den Wohnhaustutoren u.a. bei der Beantragung und Abrechnung der Mittel und allen Fragen rund um das Programm behilflich sind.

Darüber hinaus stellen die beiden eine von ihnen überarbeitete Präsentation mit dem Titel „Typisch deutsch“ bei den Einführungsveranstaltungen in den verschiedenen Wohnhäusern vor, um ausländische Studierende mit deutschen Kulturstandards vertraut zu machen.

Die Koordinationstutorinnen organisieren einen runden Tisch für die beteiligten Tutoren und sorgen dafür, dass sich die Tutoren regelmäßig zum Austausch mit dem Leiter der Abteilung Wohnen und dem für den Bereich Internationales Zuständigen der Abteilung Beratung und Soziale Dienste treffen. 2010 erstellten sie ferner einen digitalen Leitfaden für Wohnhaustutorinnen und -tutoren, richteten eine Dropbox zur Sammlung elektronischer Unterlagen ein und positionierten das Tutorenprogramm in Facebook.

Den Wohnhaustutoren für Internationales wurde ihr Engagement im Berichtsjahr mit einem Zertifikat und einer ehrenamtlichen Aufwandsentschädigung entgolten.

## Privatzimmervermittlung






Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der über das Studentenwerk Mannheim angebotenen Privatzimmer auf 291. Diese Steigerung ist auf die wesentliche Vereinfachung der Angebotsabgabe für Vermieter online auf der Website des Studentenwerks zurückzuführen; ebenso auf Werbemaßnahmen/Plakataktion und den Verzicht auf die Vermieter-Schutzgebühr.

# Geld, BAföG, Darlehen und Co.

## BAföG

Eine gute Ausbildung ist die Basis für den beruflichen Erfolg. Gerade ein Hochschulstudium bringt indes zunächst einmal finanzielle Belastungen mit sich. Immer erste Wahl als Finanzquelle für das Studium ist das BAföG, zumal es zur Hälfte geschenktes Geld ist. Die BAföG-Mitarbeiterinnen beraten Studierende und Eltern umfassend über alle Möglichkeiten, BAföG zu erhalten.



**Das Studentenwerk Mannheim ist als BAföG-Amt mit der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) beauftragt für folgende Hochschulen:**



-  Universität Mannheim
-  Hochschule Mannheim
-  Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
-  Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim
-  Freie Hochschule für anthroposophische Pädagogik Mannheim



Die Zuständigkeit für die Popakademie Baden-Württemberg liegt kraft Gesetzes beim Amt für Ausbildungsförderung der Stadt Mannheim.



### Antragszahlen erneut gestiegen!



Im Berichtsjahr 2010 ist die Zahl der BAföG-Anträge, die beim Studentenwerk zur Bearbeitung eingereicht worden sind, wiederum gestiegen (+ 130 Anträge). Die Ursachen dafür dürfte vor allem darin liegen, dass zum 1. Oktober 2010 die Freibeträge und Bedarfssätze leicht erhöht wurden.

Universität Mannheim	2010	2009	Veränderung
 Erstanträge	931	826	+ 12,71 %
 Wiederholungsanträge	1.236	1.206	+ 2,49 %

Hochschule Mannheim	2010	2009	Veränderung
 Erstanträge	601	489	+ 22,90 %
 Wiederholungsanträge	746	713	+ 4,63 %

Musikhochschule Mannheim	2010	2009	Veränderung
 Erstanträge	26	24	+ 7,70 %
 Wiederholungsanträge	48	50	- 4,00%

Freie Hochschule Mannheim	2010	2009	Veränderung
 Erstanträge	2	3	- 33,30 %
 Wiederholungsanträge	1	4	- 75,00 %

Duale Hochschule BW Mannheim	2010	2009	Veränderung
 Erstanträge	94	224	- 58,00 %
 Wiederholungsanträge	58	74	- 21,60 %

Gesamt	3.743	3.613	+ 3,60 %
--------	-------	-------	----------

Mit den Antragszahlen ist auch die Zahl der geförderten Studierenden gewachsen. 2.112 Studierende, immerhin 158 Studierende mehr als im Vorjahr, erhalten nun BAföG. Die Quote der geförderten Studierenden im Berichtsjahr zur Zahl aller immatrikulierten Studierenden in Mannheim, hat sich nach langer Zeit zum ersten Mal wieder erhöht.

Jahr	Zahl der Geförderten	Gefördertenquote
2005	2.351	13,7 %
2006	2.226	13,1 %
2007	1.931	12,3 %
2008	1.839	11,6 %
2009	1.954	9,1 %
2010	2.112	9,58 %

### Bedarfssätze und ausgezahlte Förderungsmittel

Der Bund hat im Oktober 2010 die Bedarfssätze um 2 und die Freibeträge um 3 Prozent angepasst. Die Summe der ausgezahlten Förderungsbeträge hat sich infolge der gestiegenen Antragszahlen und der Erhöhung der Bedarfssätze gegenüber dem Vorjahr um fast eine Million Euro erhöht.

	2010	2009
Ausgezahlte Förderungsmittel in Euro	11.178.305	10.263.585
Durchschnittlicher Förderungsbetrag je gefördertem Studierenden	365,00	360,00

### Widerspruchs- und Gerichtsverfahren

Im Jahre 2010 gab es 151 Widersprüche gegen Förderungsentscheidungen. (2009: 162). Zu Widerspruchsbescheiden kam es in 18 Fällen. 52 Widersprüchen wurde abgeholfen, 17 erledigten sich durch Rücknahme. 64 Widersprüche wurden in das Jahr 2011 übernommen.

Die Anzahl der Verwaltungsstreitsachen betrug im Berichtsjahr 6 Fälle. In einem Fall wurde die Klage zurückgenommen und in zwei Fällen wurde die Klage vor Gericht abgewiesen. Die anderen Verfahren stehen 2011 zur Entscheidung an.

### Neues Verfahren – BAföG 21

Den BAföG-Ämtern ist seitens des Landes die Anwendung einer eigenen Software vorgeschrieben. Ein völlig neues, webbasiertes Online-Verfahren wird seit einigen Jahren länderübergreifend entwickelt. Das mit dem Namen BAföG 21/Dialog 21 konzipierte Verfahren soll voraussichtlich im Juni 2011 bei den BAföG-Ämtern in Baden-Württemberg in die Praxis gehen.

Ein völlig neues, webbasierendes Online-Verfahren wird seit einigen Jahren länderübergreifend entwickelt. Das mit dem Namen BAföG 21 konzipierte Verfahren wird frühestens im Laufe dieses Jahres bei den BAföG-Ämtern in Betrieb gehen.

### **Zusatzbelastung Datenabgleich nach § 45d Einkommensteuergesetz**

Die Ämter für Ausbildungsförderung in den Studentenwerken sind vom Gesetzgeber verpflichtet worden, Studierenden, die aufgrund der übermittelten Daten in Verdacht geraten sind, BAföG-Leistungen zu Unrecht bezogen zu haben, zur Stellungnahme aufzufordern. Ergibt sich aus der Stellungnahme, dass Leistungen tatsächlich zu Unrecht bezogen wurden, sind diese zurückzufordern, Ordnungswidrigkeitsverfahren einzuleiten oder Anzeige wegen Verdachts des Betruges zu erstatten.

Aus den Jahren 2001 bis 2009 sind jetzt nur noch wenige Restfälle in der Bearbeitung, die jedoch in der Regel außerordentlich kompliziert und zeitintensiv sind. Damit wird das Amt für Ausbildungsförderung mindestens noch bis Ende 2012 beschäftigt sein.

Der arbeitsaufwändige Datenabgleich bindet so weiterhin Personal, was sich kontraproduktiv auf die laufende Antragsbearbeitung und die zeitnahe Auszahlung der Förderungsmittel auswirkt. Zudem ist die Vergütung des Landes für die Durchführung des Datenabgleichs nach wie vor unzureichend, so dass die ungedeckten Personal- und Sachkosten aus dem knapp bemessenen Aufwendersersatz des Landes für die laufende Antragsbearbeitung mitfinanziert werden müssen.

### **Finanzierung der BAföG-Durchführung**

Das BAföG der Studierenden wird von den BAföG-Ämtern in den Studentenwerken trotz der komplizierten Rechtslage äußerst effizient verwaltet: Den ausgezahlten Fördermitteln von über 11 Mio. Euro steht ein Verwaltungsaufwand von lediglich 673.740 Euro gegenüber.

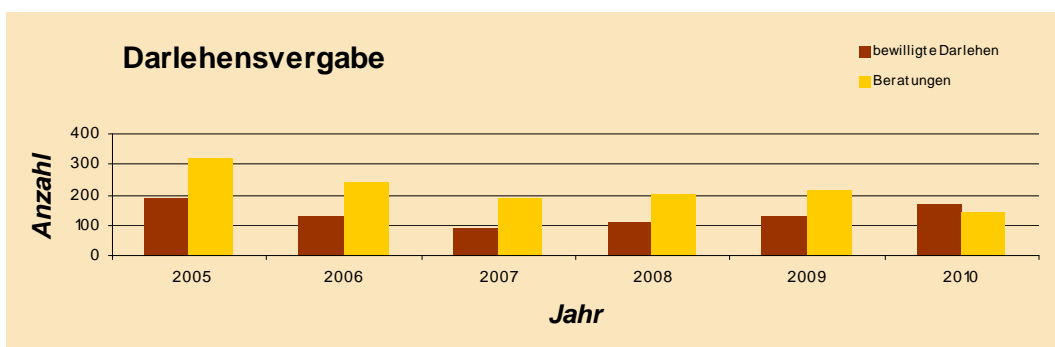
Für die Durchführung des BAföG erhalten die Studentenwerke in Baden-Württemberg vom Land je bearbeitetem Antrag eine Pauschale in Höhe von € 180,00 (nach 175,00 bzw. 170,00 Euro in den Vorjahren). Damit konnte die BAföG-Durchführung in 2010 fast kostendeckend durchgeführt werden (Bereichsergebnis siehe Kapitel „Die Finanzen des Studentenwerks“).



## Darlehensberatung/ -kasse

Seit fast drei Jahrzehnten unterhält das Studentenwerk eine Darlehenskasse. Sie vergibt zinslose Darlehen an bedürftige Studierende, vor allem in der Endphase des Studiums oder in einer vorübergehenden finanziellen Notlage. Insbesondere Studierende mit Kind, behinderte, chronisch kranke, höhersementrige und internationale Studierende fragen häufiger nach einer kurzfristigen monetären Überbrückung nach.

Im Berichtszeitraum wurden 147 persönliche Beratungen durchgeführt; daraus resultierten insgesamt 175 Anträge, von denen drei Anträge abgelehnt werden mussten bzw. nicht in Anspruch genommen wurden. Die Gesamtsumme der ausgelegten Darlehen belief sich 2010 bei 172 bewilligten Anträgen auf insgesamt 87.000 Euro.



Von den 172 bewilligten Anträgen des Jahres 2010 wurden 161 Kurzdarlehen bis 400 Euro und 11 längerfristige Darlehen bis 2.400 Euro gewährt.

## Studienfinanzierung – Studentenwerk als Vertriebspartner der KfW

Die bundeseigene KfW-Förderbank hat im Jahr 2006 das Angebot eines speziellen Studienkredits für alle Studierenden geschaffen. Gedacht ist dieser Kredit zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten von Studierenden; die Kredithöhe beträgt monatlich zwischen 100 und 650 Euro. Der Finanzierungszeitraum kann bis zu 10 bzw. 14 Fördersemester betragen.

Seit April 2006 ist das Studentenwerk Vertriebspartner der KfW-Förderbank für den Studienkredit. 2010 wurden über das Studentenwerk insgesamt 58 Anträge gestellt. Außerdem wurden für laufende Kreditverträge 162 Nachweise zum Studium bearbeitet und vier Verlängerungsanträge geprüft. Die Sozialen Dienste des Studentenwerks nehmen die Anträge an, führen die Legitimationsprüfung durch, leiten die Anträge weiter an die KfW-Förderbank und geben bei ordnungsgemäßem Studium die Weiterförderung frei.

## Baumaßnahmen 2010

### Energetische Sanierung gut fürs Klima und für den Geldbeutel.

Insgesamt rund 4,6 Mio. Euro werden 2009-2011 mit den Mitteln aus dem sogenannten „Konjunkturprogramm II“ in die Wohnanlagen des Studentenwerks Mannheim investiert. Die meisten sichtbaren Ergebnisse kamen 2010 zum Tragen.

Weitere 2,9 Mio. Euro flossen in Erwerb und Umbau von zwei Gebäuden als Abschluss des Gesamtneubauprojektes „Speyerer Straße“, welches zu Jahresbeginn 2011 fertiggestellt wurde.

Das Studentenwerk nahm insbesondere Fassadendämmungen, neue Fenster und Dachsanierungen in den Innenstadthäusern B 7 und G 7 sowie in der Studentensiedlung Ludwig Frank (Ulmenweg) und Am Verbindungskanal vor.

Dort wurde gleichzeitig umgebaut, um Wohnformen zu schaffen, die heutigen Bedürfnissen gerecht werden – aus größtenteils 10er-Wohngruppen wurden 4er- und 5er WGs und Apartments.



#### Am Verbindungskanal – Umbau und energetische Sanierung

■ Bauzeit	Februar 2010 bis August 2011
■ Bauumfang	Dämmung der Fassade und Neugestaltung neue Dächer und neue Fenster Anpassung des Wohntypenmixes an die Nachfrage aus ehemals 396 Zimmern in 10er WGs in 270 Zimmer in 3er/4er und 5er WGs und 48 Apartments
■ geschätzte Kosten	1,46 Mio. Euro im Rahmen der energetischen Sanierung, ca. 4 Mio. gesamt
■ davon gefördert	438.600 Euro



#### Speyerer Straße – Neubau Häuser 55 und 57

■ Bauzeit	Juni 2009 bis April 2011
■ Bauumfang	Erweiterung der gut angenommenen Wohnanlage Speyerer Straße 39-53 um zwei weitere Eingänge mit insgesamt 54 Apartments und Doppelapartments
■ geschätzte Kosten	2,9 Mio. Euro, davon 432.000 Euro gefördert



#### Siedlung Ludwig Frank – energetische Sanierung Häuser 4, 5 und 6

■ Bauzeit	November 2009 bis Februar 2011
■ Bauumfang	Dämmung der Fassade und Neugestaltung, neue Dächer & Fenster.
■ geschätzte Kosten	Ca. 1,6 Mio. Euro, davon 477.000 Euro gefördert

## Für den Nachwuchs ist gesorgt

### Leitfaden – Arbeitskreis – Unterstützung für Studierende mit Kind

Der mehr als 50 Seiten umfassende Studentenwerks-Leitfaden für Studierende mit Kind bietet umfassende Informationen rund um ein Studium mit Kind.

Das Studentenwerk arbeitet im Arbeitskreis „Familienfreundliche Hochschulregion“ der Metropolregion mit. Gemeinsames Ziel ist es, auf eine besseren Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Kind hinzuwirken. Angebote des Studentenwerks wie die verlängerten Öffnungszeiten im Kinderhaus, die Unterstützung von Projekten und die Vermittlung von Wohnungen an Studierende mit Kind sind hierfür einige Beispiele.

Ganz neu zudem seit Dezember 2010: Kinder von Studierenden essen kostenlos in den Mensen des Studentenwerks Mannheim.



## Anbau an das Kinderhaus aufgrund der hohen Nachfrage

Das Kinderhaus des Studentenwerks Mannheim in N 6 ist für Krippen- und altersgemischte Gruppen mit insgesamt 70 Kindern konzipiert. Im Krippenbereich werden je 10 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren, in den altersgemischten Gruppen max. je 17 Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren betreut. Seit Oktober 2009 betreibt das Studentenwerk Mannheim in Mannheim-Almenhof zusätzlich eine Kinderkrippe in der Wohnanlage Speyerer Straße mit 9 Plätzen.

Die Konzeption des Kinderhauses und seiner Krippe orientiert sich an der ganzheitlichen Erziehung des Kindes. Es geht dabei nicht nur um die Förderung individueller Begabungsstrukturen, sondern auch um die Vermittlung von Grundwerten wie Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Menschen und Kulturen. Ein Orientierungsplan bildet das pädagogische Gerüst für die Kindereinrichtungen des Studentenwerks.

Zielgruppe für das Betreuungsangebot sind die Kinder von Studierenden. Aufgrund einer Vereinbarung mit der Universität im Rahmen ihrer Zertifizierung zur familienfreundlichen Hochschule können außerdem bis zu 14 Plätze mit Kindern von Universitätsangestellten belegt werden. Das Kinderhaus hat seine täglichen Öffnungszeiten verlängert, um den geänderten Bedürfnissen der Bachelor-Studierenden und Hochschulangehörigen besser entsprechen zu können.

Die Kinder werden von insgesamt 13 Fachkräften (Voll- und Teilzeitstellen), einer Anerkennungspraktikantin und 3 Aushilfen betreut. Zur Gewährleistung eines hohen Standards arbeiten die Erzieherinnen nach den Richtlinien des Orientierungsplans und nach einem Qualitätsmanagement. Sie nehmen regelmäßig an Schulungen und Fortbildungen teil.



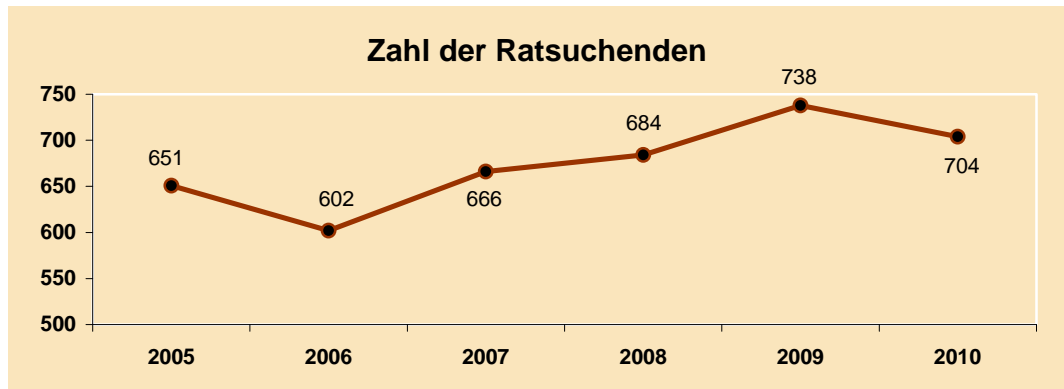
Wie schon im Vorjahr waren alle Plätze durchgehend belegt, drei Viertel der Kinder werden ganztags betreut.

Erneut überstieg die Nachfrage das vorhandene Platzangebot. Unter Ausnutzung der letzten Flächenreserven in N 6 wird das Kinderhaus daher noch einmal um einen Anbau von 100 qm erweitert. Dadurch können voraussichtlich im Mai 2011 bis zu 10 Kinder zusätzlich aufgenommen werden.

# Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)

## Nachfrage und Besonderheiten der Probleme

Auch im Jahr 2010 war mit 704 Ratsuchenden eine hohe Nachfrage zu konstatieren. Sie erklärt sich vor allem durch den erhöhten Beratungsbedarf bei Bachelorstudierenden. Ferner berichten auch die Studierenden, deren Diplomstudiengang alsbald ausläuft, von erhöhtem Druck, ihr Studium endlich abzuschließen.



	2006	2010
Lern- und Leistungsprobleme	70,1 %	76,6 %
Existenz-, Versagens-, Zukunftsängste	69,6 %	75,6 %
Prüfungsangst	57,8 %	64,8 %
Entscheidungsprobleme	40,2 %	48,0 %

Deutlich häufiger als in den Jahren vor Einführung der Bachelorstudiengänge beklagen die Ratsuchenden der PBS Leistungsprobleme (76,6 %), Prüfungsängste (64,8 %), Existenz-, Versagens- und/oder Zukunftsängste (75,6 %) bezüglich ihres Studiums und/oder ihrer künftigen Berufsperspektive sowie Entscheidungsprobleme hinsichtlich der richtigen Studienfachwahl (48,0 %).

### Gründe:

Die Bachelorstudierenden beklagen hauptsächlich

- die Stofffülle und Vielzahl der Leistungsnachweise
- das Eingehen jeder Einzelleistung in die Endnote
- Ängste bezogen auf die künftige Berufsperspektive
- zu wenig Zeit für soziale Kontakte, Ehrenämter, Erwerbstätigkeit, Praktika, Auslandssemester etc.
- zu wenig Wahlmöglichkeiten, um individuellen Studieninteressen nachzugehen

Nach wie vor befinden sich die meisten studentischen Ratsuchenden in einer aktuellen Krisensituation und sind wegen der im Semesterrhythmus zu erbringenden Leistungsnach-

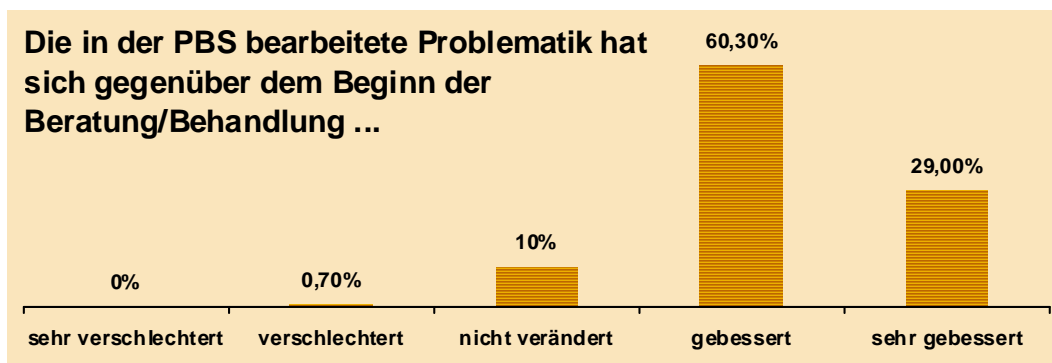
weise auf eine rasche Aufnahme und Hilfestellung angewiesen. Bei vielen liegt jedoch kein Problem mit Krankheitswert im Sinne offizieller Klassifikationen von psychischen Störungen vor, was als Voraussetzung für die Abrechnung einer Therapie auf Krankenschein gilt.

Studentische Ratsuchende mit krankheitswertigen Störungen (ca. 10 – 15 % im Jahr) werden an niedergelassene Fachkräfte weitervermittelt.

## Arbeitsweise und Nutzen

Die PBS Mannheim arbeitet seit vielen Jahren nach einem Qualitätsmanagement-System gemäß den Richtlinien der DIN ISO 9000er Familie. Daher werden regelmäßig Wirksamkeitskontrollen durchgeführt, die der PBS eine hohe Erfolgsquote bescheinigen.

89,3 % der Ratsuchenden geben in der Evaluierung an, ihre Problematik habe sich „gebessert“ oder „sehr gebessert“. Die gesondert erfasste Erfolgsquote des in der PBS entwickelten



Prüfungscoachings, ein spezielles Programm für prüfungsängstliche Studierende, liegt bei 85 %, gemessen am Kriterium des Prüfungsergebnisses.

### **Diversifikation der Angebote/pro studente**

Ausgehend von den Erfahrungen der Beratungspraxis hat die PBS des Studentenwerks Mannheim bereits Mitte der neunziger Jahre damit begonnen, Kurse zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für das Studium und den Berufseinstieg zu entwickeln. Das unter **pro studente** angebotene Kursprogramm reicht vom Erstsemesterlernkurs über Entspannungsverfahren, Zeit- und Selbstmanagementkurse bis hin zur Assessment Center-Simulation als Hilfestellung zum Karrierestart.

### **Wirtschaftlichkeit der PBS**

Die Hilfestellungen der PBS führen nachweisbar zu einer raschen Wiederherstellung oder Verbesserung der meist direkt oder indirekt gestörten Leistungs- und/oder Prüfungsfähigkeit der Betroffenen. Damit wird nicht nur individuelles Leid gemindert und so mancher Suizid verhindert, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Verkürzung von Studienzeiten und Verringerung der Abbrecherquoten geleistet. Volkswirtschaftlich betrachtet ist das eine durchaus ertragreiche Investition.

Auch betriebswirtschaftlich gesehen zeichnet sich die PBS des Studentenwerks Mannheim durch ein sparsames Wirtschaften aus. Darüber hinaus ist sie die einzige PBS in Deutschland, die Einnahmen erwirtschaftet, immerhin rund 25.000 Euro im Jahr.

# Das A & O: Gute Beratung

## Allgemeine Sozialberatung

In der Sozialberatung gab es 2010 wieder 716 Beratungskontakte. Hiervon waren 454 „Face-to-Face“-Beratungen. Hinzu kamen 262 Mail- und Telefonkontakte. Zu den Beratungsgesprächen kamen Kurzanfragen und Vermittlungen an zuständige Stellen, z.B. an das Sozial- und Jugendamt oder an die PBS. Daneben erfolgten auch Institutionenberatungen (z.B. für AStA, Pro Familia, Caritas, Stadt, Uni) bei unterschiedlichen auf Studierende bezogenen Fragestellungen.

Jahr	Face to Face Beratungen	E-Mail-Anfragen	Telefonische Beratungen	Gesamt
2005	167	51	262	480
2006	272	50	292	614
2007	341	55	256	653
2008	397	124	226	747
2009	450	129	213	792
<b>2010</b>	<b>454</b>	<b>98</b>	<b>164</b>	<b>716</b>

Schwerpunkt der Beratungen - mit 469 Anfragen - war die Klärung finanzieller Probleme (Studienfinanzierung, Einkommensgrenzen, Schulden). 92 Anfragen bezogen sich auf sozialversicherungsrechtliche Probleme und das Thema „Krankenversicherung“.

Ein weiterer Schwerpunkt mit 65 Beratungen lag in der Beratung von schwangeren Studentinnen, z.B. bei Fragen nach Betreuungsangeboten und finanzieller Unterstützung.

## Clearingstelle für Rechtsfragen

Aus rechtlichen Gründen dürfen die Studentenwerke nur eine sehr eingeschränkte Beratung in juristischen Angelegenheiten vornehmen. Die Allgemeine Sozialberatung des Studentenwerks übernimmt daher bei juristischen Fragestellungen die Aufgabe einer Clearingstelle. Insgesamt gab es im Berichtsjahr 90 spezielle Anfragen zu bestimmten Rechtsangelegenheiten, vor allem zum Mietrecht oder zu Kaufverträgen und Problemen hinsichtlich Studien- oder Prüfungsordnung oder Verschuldung.

## Behinderte und chronisch kranke Studierende

Die Sozialberatung des Studentenwerks Mannheim bietet für behinderte und chronisch kranke Studierende Rat und Hilfe an. Schwerpunkt der Beratungsinhalte sind Finanzierungsfragen wie z. B. Sonderregelungen beim BAföG, Befreiung von Studiengebühren etc.

Das Studentenwerk hat einen kompakten Leitfadens „Unbehindert Studieren an Mannheims Hochschulen“ für behinderte und/oder chronisch kranke Studierende herausgegeben.

## Vom Uni-Greenhorn zum Karriere-Start: pro studente

Herzstück des Angebots ist eine **Assessment Center-Simulation**, bei der die Studierenden den Ablauf eines realen AC kennen lernen und praktische Erfahrungen mit typischen Übungen wie Gruppendiskussion, Postkorb, Präsentation usw. sammeln können. Die Life-Simulation mit den zehn bekanntesten Basisübungen eines AC wird in Zusammenarbeit mit professionellen Beobachtern aus der freien Wirtschaft durchgeführt. Die Simulation wurde darüber hinaus vom Lehrstuhl „Psychologie II“ der Universität Mannheim wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Der **Testservice** ist für Studierende gedacht, die oft eingesetzte Bewerbungstests kennen lernen möchten oder eine Hilfestellung bei der Studien-/Berufswahl wünschen. Es handelt sich um Fragebögen zu Begabungsschwerpunkten, Konzentrationsfähigkeit, Persönlichkeitsmerkmalen und Interessenstrukturen.

Ziel des Angebots **„Vorstellungsgespräche führen lernen“** ist es, sich auf typische, auch provozierende Bewerbungsfragen wie etwa nach den eigenen Stärken und Schwächen, unterdurchschnittlichen Prüfungsergebnissen, schlechten Praktikumszeugnissen etc. vorzubereiten.

Im Berichtsjahr hat die Fakultät „Mathematik und Informatik“ für ihre Studierenden erneut die Angebote „Bewerbungstraining“ und „Vorstellungsgespräche führen lernen“ in Anspruch genommen.

Insgesamt haben **112 Studierende** im Jahr 2010 die Angebote nachgefragt.

Die Bachelorstudierenden der Volkswirtschaftslehre erhielten wie im Vorjahr wieder Credit-points für ihre Teilnahme an Social Skill-Kursen von pro studente zu Themen wie „Businessetikette“ oder „Projektmanagement“.

Die Evaluierung ergab, dass die Teilnehmer/innen ausnahmslos sehr zufrieden bzw. zufrieden mit den Angeboten und den jeweiligen Kursleitern waren.

Abschließend soll nicht unerwähnt bleiben, dass KarriereStart schon seit mehreren Jahren an der Career Fair der Service und Marketing GmbH der Universität Mannheim mit einem Stand vertreten ist und einen Tag lang kostenlose Bewerbungsmappenchecks anbietet, die im Berichtsjahr von mehr als 40 Studierenden nachgefragt wurden.



Foto: Stefan Junker

# Personal

## Personalstand

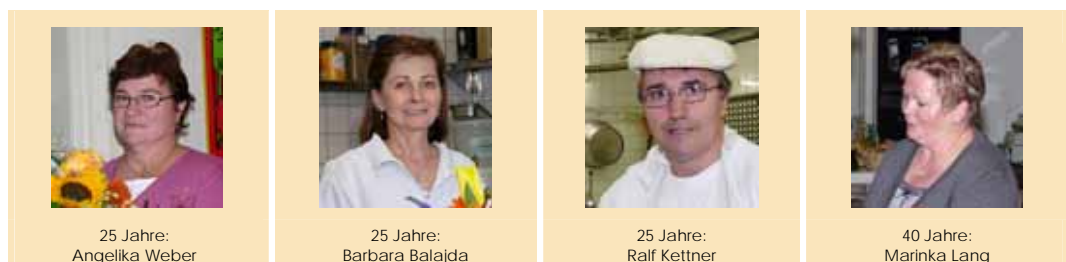
Zum Ende des Jahres 2010 beschäftigte das Studentenwerk 78 Mitarbeiter und 182 Mitarbeiterinnen in Voll- oder Teilzeit. Motivation und langjährige Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Voraussetzungen dafür, dass das Studentenwerk Mannheim auf einem so hohen Niveau arbeitet.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle vertraglich Beschäftigten erfasst – von der Vollzeitkraft bis zur stundenweisen Aushilfe. Das Studentenwerk ermöglicht in großem Umfang familienfreundliche Teilzeitarbeit.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Berichtszeitraum	Stand jeweils zum 31.12.	
	2010	
Abteilungen		davon Teilzeit
Geschäftsführung, Verwaltung	29	17
BAföG	14	9
Beratung und Soziale Dienste	11	8
Kinderhaus	24	17
Mensen (incl. Verwaltung, Lager, Technik, Metzgerei)	115	75
Cafeterien	40	30
Wohnen	27	5
<b>Gesamt</b>	<b>260</b>	<b>164</b>

Der Brutto-Personalaufwand incl. Sozialabgaben betrug im Jahr 2010 insgesamt 6.424 TEuro (2009: 6.406 TEuro). Den Nachfrageschwankungen zwischen Ferien- und Vorlesungszeiten sowie – in der Hochschulgastronomie – zwischen Mittags- und Vormittagsbetrieb begegnet das Studentenwerk mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und dem Einsatz von Aushilfskräften.

Zum runden Dienstjubiläum gratulierte das Studentenwerk Mannheim im Jahr 2010:



## Personalvertretung

### Interessenvertretung

Die Zusammenarbeit innerhalb des Personalrats und auch mit der Jugendvertretung und dem Vertrauensmann der Schwerbehinderten funktionierte gut. Gemeinsam kümmerte man sich in erster Linie wie in den Vorjahren um die Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen und die Interessenwahrnehmung der Beschäftigten gegenüber der Geschäftsführung. Hierzu setzte man sich 14tägig zusammen. Zweimonatlich wurde die Geschäftsführung zum Gespräch eingeladen.

Im Berichtsjahr fanden die Personalratswahl, die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie eine Personalversammlung statt.

### Der Personalrat setzt sich wie folgt zusammen:

Wasiliki Papatheodorou (Vorsitzende), Allgemeine Verwaltung  
Gisela Schubert (stv. Vorsitzende), Wohnen  
Bernd Brünneck, Jürgen Müller, Mensa  
Elisabeth Opitz (Vertrauensfrau der Schwerbehinderten), BAföG  
Kristin Schwarzer, Allgemeine Verwaltung  
Christian Wais, DV

### Der Jugendvertretung gehören an:

Kimberly Mc Ghee (Vorsitzende), Mensa  
Victoria Disterheft, kfm. Auszubildende  
Milena Mohr, Wohnen

## Beauftragte für Chancengleichheit

Hauptziel des Chancengleichheitsgesetzes ist die berufliche Förderung von Frauen unter Wahrung des Vorrangs von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung (Artikel 33 Abs. 2 GG), insbesondere die Verbesserung der Zugangs- und Aufstiegschancen für Frauen. Weiteres Ziel ist es, auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer hinzuwirken.

Im Studentenwerk ist Sigrid Unger-Graf, Kinderhaus, zur Beauftragten für Chancengleichheit gewählt, Vertreter ist Peer Nussart, Öffentlichkeitsarbeit.

Aktivitäten im Berichtsjahr waren:

- Teilnahme an Bewerbungsverfahren/Vorstellungsgesprächen
- Gespräche mit Abteilungsleitern bezüglich Anliegen von Mitarbeiterinnen
- Fraueninfos zu aktuellen Themen, Weiterbildung, Familie und Beruf
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Studentenwerke Baden-Württemberg
- Teilnahme an den Sitzungen des Arbeitskreises der Frauenvertretungen MA-HD, Teilnahme an den Dienstbesprechungen der Geschäftsführung
- Besuch der verschiedenen Abteilungen und Gastronomiebetriebe

## Aktuelle Investitionsprojekte



Mensaria Wohlgelegen



Wohnhaus B7



Cafeteria Horizonte

# Finanzen und Jahresabschluss

## Finanzierung des Studentenwerkes 2010

**Das Studentenwerk finanziert seine Arbeit für die Studierenden und die Mannheimer Hochschulen aus fünf Quellen:**

- Leistungsentgelten (Umsatzerlöse),
- einem Zuschuss des Landes Baden-Württemberg zum laufenden Betrieb,
- einer Aufwandserstattung für das Amt für Ausbildungsförderung,
- den Studentenwerksbeiträgen und
- sonstigen Erträge sowie verrechneten Zuschüssen.

Der Anteil der eigenen Umsatzerlöse an den Gesamteinnahmen ist seit Jahren besonders hoch. Im Jahr 2010 betrug er 71,0 Prozent. Damit gehört das Studentenwerk Mannheim zu den Studentenwerken mit der höchsten Eigenfinanzierungsquote. Zum Vergleich: Im Durchschnitt der deutschen Studentenwerke beträgt der Anteil der eigenen Umsatzerlöse in 2009 an den Gesamteinnahmen 65,7 Prozent .

Seit dem Jahr 2000 erhalten die Studentenwerke in Baden-Württemberg den Zuschuss des Landes für den laufenden Betrieb als feste Finanzhilfe. Diese Form der staatlichen Finanzierung bedeutet ein hinreichendes Maß an Planungssicherheit. Die Höhe der Finanzhilfe ist im Oktober 2009 nach leistungs- und aufgabenorientierten Kriterien für den Zeitraum 2010 – 2014 neu festgelegt worden. Für das Studentenwerk Mannheim beträgt sie jetzt 1,805 Mio. Euro pro Jahr.

Zur Erstattung des Aufwands im Amt für Ausbildungsförderung erhält das Studentenwerk pauschal einen Festbetrag je BAföG-Antrag. Im Jahr 2010 betrug die Pauschale 180,00 Euro je Antrag (wie im Vorjahr).

Der Anteil der Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Jahr 2010 lediglich 9,9 Prozent, also rund ein Zehntel. Zählt man die verrechneten Investitionszuschüsse hinzu, die das Studentenwerk Mannheim noch für einzelne Baumaßnahmen erhält (z.B. neue Wohnanlagen oder Kinderkrippen), dann beläuft sich die staatliche Finanzierungsquote auf 10,9 Prozent (ohne BAföG). Für die Bereiche, in denen das Land Baden-Württemberg eine Rechtsaufsicht ausübt, beträgt der Gesamt-Finanzierungsanteil des Landes mithin gerade noch ein Neuntel.

Der Studentenwerksbeitrag in Mannheim gehört zu den niedrigen in Deutschland. Im Jahr 2010 betrug er unverändert 44,00 Euro zuzüglich ab Wintersemester 2009/10 17,50 Euro Grundbeitrag für das Semesterticket, der direkt an die Verkehrsbetriebe durchgeleitet wird.



## Erfolgsrechnung der einzelnen Bereiche

	Neutrales Ergebnis	Verwaltung	BAföG	BSD allgemein	PBS Psychoth. Beratungsstelle
	€	€	€	€	€
<b>I. Erträge</b>					
1. Umsatzerlöse	0,00	20.520,27	0,00	0,00	743,09
2. Gebühren und Zuschüsse	0,00	0,00	6.418,46	0,00	1.998,68
3. Sonstige Erträge/Zinsen	35.288,10	9.006,80	3.902,27	0,00	47.769,88
<b>Summe der Erträge</b>	<b>35.288,10</b>	<b>29.527,07</b>	<b>10.320,73</b>	<b>0,00</b>	<b>50.511,65</b>
<b>II. Aufwendungen</b>					
1. Wareneinsatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Personalaufwendungen	0,00	-929.674,87	-638.168,62	-84.881,10	-162.846,15
3. Abschreibungen	0,00	-17.539,27	-10.096,15	-390,00	-664,40
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-72.584,01	-2.149,96	-125,60	0,00	0,00
5. Steuern	0,00	-161,28	0,00	0,00	0,00
6. Sachkosten/Umlagen/interne Verzinsung (Wohnen)	-725.636,93	-159.507,93	-60.258,57	87.731,62	-41.596,43
7. Anteiliger Aufwand Verwaltung	0,00	1.079.506,24	0,00	-2.460,52	-12.900,35
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>-798.220,94</b>	<b>-29.527,07</b>	<b>-708.648,94</b>	<b>0,00</b>	<b>-218.007,33</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-762.932,84</b>	<b>0,00</b>	<b>-698.328,21</b>	<b>0,00</b>	<b>-167.495,68</b>
<b>III. Finanzierung</b>					
1. Finanzhilfe	1.805.752,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Projektförderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Kostenerstattung BAföG	0,00	0,00	673.740,00	0,00	0,00
3. Studentenwerksbeitrag	1.806.610,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Finanzierung</b>	<b>3.612.362,00</b>	<b>0,00</b>	<b>673.740,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>2.849.429,16</b>	<b>0,00</b>	<b>-24.588,21</b>	<b>0,00</b>	<b>-167.495,68</b>
<b>Rücklagenveränderung (saldiert)</b>	<b>599.794,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>3.449.223,56</b>	<b>0,00</b>	<b>-24.588,21</b>	<b>0,00</b>	<b>-167.495,68</b>

Die Prüfung des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichts zum 31.12.2010 wurde auf Beschluss des Verwaltungsrates der Falk GmbH & Co KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen. Sie erfolgte bis Ende April 2011. Die Prüfung des Jahresabschlusses ergab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Die geprüfte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2010 sind im Anhang beigefügt.

Soziale Dienste	Kinderbetreuung	Mensa	Wohnen	Sonstige	Semesterticket	Insgesamt
€	€	€	€	€	€	€
13.033,05	188.972,40	4.113.507,61	8.542.888,44	83.498,62	0,00	12.963.163,48
0,00	516.518,04	0,00	0,00	0,00	0,00	524.935,18
16.373,51	21.284,33	237.193,52	854.714,61	4.792,47	0,00	1.230.325,49
<b>29.406,56</b>	<b>726.774,77</b>	<b>4.350.701,13</b>	<b>9.397.603,05</b>	<b>88.291,09</b>	<b>0,00</b>	<b>14.718.424,15</b>
0,00	0,00	-2.031.234,68	0,00	-8.063,75	0,00	-2.039.298,43
-143.796,14	-586.024,28	-2.833.376,57	-1.000.354,63	-81.045,36	0,00	-6.460.167,72
-558,00	-46.038,09	-306.203,43	-1.716.365,08	-5.780,00	0,00	-2.103.634,42
-6,00	-6,00	-2.779,11	-108.547,28	-916,71	0,00	-187.114,67
0,00	0,00	-1.314,23	-76.580,20	-139,91	0,00	-78.195,62
-50.262,13	-131.506,61	-1.482.519,17	-6.029.395,93	-142.957,61	-719.862,50	-9.455.772,19
-17.856,93	-62.259,27	-494.119,46	-466.359,93	-23.549,78	0,00	0,00
<b>-212.479,20</b>	<b>-825.834,25</b>	<b>-7.151.546,65</b>	<b>-9.397.603,05</b>	<b>-262.453,12</b>	<b>-719.862,50</b>	<b>-20.324.183,05</b>
<b>-183.072,64</b>	<b>-99.059,48</b>	<b>-2.800.845,52</b>	<b>0,00</b>	<b>-174.162,03</b>	<b>-719.862,50</b>	<b>-5.605.758,90</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.805.752,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	673.740,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	719.862,50	2.526.472,50
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>719.862,50</b>	<b>5.005.964,50</b>
<b>-183.072,64</b>	<b>-99.059,48</b>	<b>-2.800.845,52</b>	<b>0,00</b>	<b>-174.162,03</b>	<b>0,00</b>	<b>-599.794,40</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>599.794,40</b>
<b>-183.072,64</b>	<b>-99.059,48</b>	<b>-2.800.845,52</b>	<b>0,00</b>	<b>-174.162,03</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhänge

## Bilanz zum 31. Dezember 2010

### Aktiva

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 TEuro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	40.428,00	50
	<u>40.428,00</u>	<u>50</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.563.321,69	57.003
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.034.476,56	2.085
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.545.598,65	143
	<u>60.143.396,90</u>	<u>59.231</u>
	<b><u>60.183.824,90</u></b>	<b><u>59.281</u></b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	159.212,31	161
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.031,47	20
	<u>174.243,78</u>	<u>181</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.361,49	161
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Euro (Vorj. 0 €)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	756.385,89	876
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Euro (Vorj. 0€)		
	<u>825.747,38</u>	<u>1.037</u>
III. Kassenbestand		
Guthaben bei Kreditinstituten	5.561.851,00	4.112
	<b><u>6.561.842,16</u></b>	<b><u>5.330</u></b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12.272,07</b>	<b>9</b>
	<b><u>66.757.939,13</u></b>	<b><u>64.620</u></b>

## Passiva

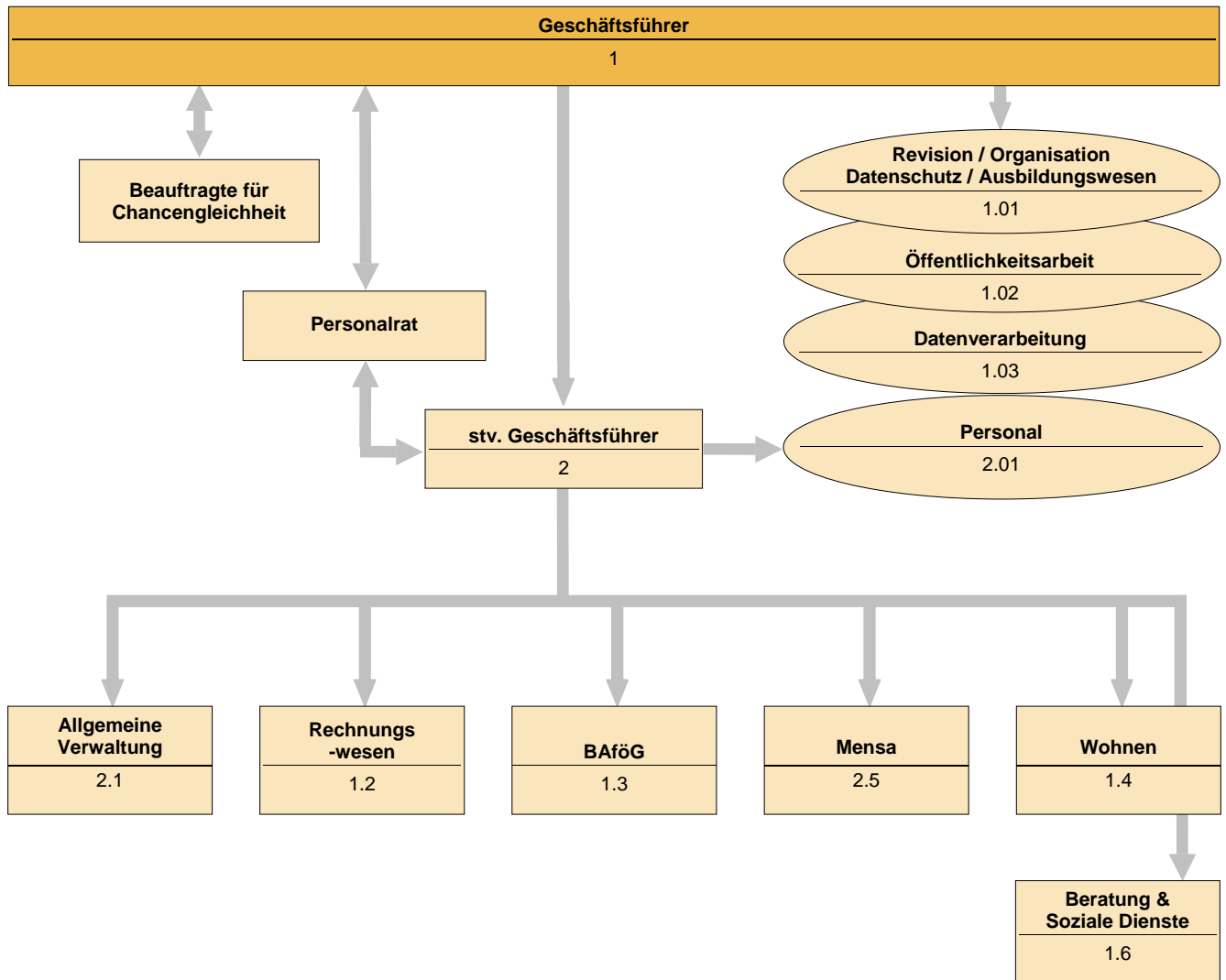
	31.12.2010 Euro	31.12.2009 TEuro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Kapitalzuschüsse		
1. Land	36.367.072,44	36.367
2. Sonstige	10.519,32	10
	<u>36.377.591,76</u>	<u>36.377</u>
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	1.618.420,98	1.618
2. Zweckgebundene Rücklagen für Instandhaltungen	12.184.294,00	12.142
3. Sonstige zweckgebundenen Rücklagen	1.461.058,33	1.626
	<u>15.263.773,31</u>	<u>15.386</u>
III. Bilanzgewinn	0,00	478
	<u>51.641.365,07</u>	<u>52.241</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<u>3.351.869,79</u>	<u>2.561</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45.850,00	46
2. Sonstige Rückstellungen	1.753.191,59	1.666
	<u>1.799.041,59</u>	<u>1.712</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.346.060,91	3.242
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.039.244,70 Euro (Vorj. 796 T€)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	922.375,37	1.128
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 922.375,37Euro (Vorj.1.128 T€)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.364.336,08	3.396
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 2.417.336,08 Euro(Vorj.2.449 T€)		
davon aus Steuern 52.279,93 Euro (Vorj. 52 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 Euro (Vorj. 0 T€)		
	<u>9.632.772,36</u>	<u>7.766</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>332.890,32</u>	<u>340</u>
	<u>66.757.939,13</u>	<u>64.620</u>

 Gewinn- und Verlustrechnung

**Studentenwerk Mannheim Anstalt des öffentlichen Rechts, Mannheim**
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	Euro	2010 Euro	2009 TEuro
1. Umsatzerlöse	12.963.163,48		13.264
2. Gebühren und Zuschüsse	5.530.899,68		5.299
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.192.001,80		1.013
		19.686.064,96	19.576
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		2.039.298,43	1.969
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.963.057,44		5.047
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon Altersversorgung Euro 394.815,69 ( Vorj. 373T€)	1.460.870,52		1.359
		6.423.927,96	6.406
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.103.634,42	2.174
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.496.922,68	8.657
		-377.718,53	370
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.323,69		133
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	182.203,94	-143.880,25	181
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-521.598,78</b>	<b>322</b>
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		<b>45</b>
<b>12. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>45</b>
13. Sonstige Steuern		78.195,62	69
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-599.794,40</b>	<b>208</b>
15. Entnahme aus der Rücklage für Instandhaltung		1.611.993,74	1.023
16. Zuführung aus der Rücklage für Instandhaltung		1.012.199,34	753
<b>17. Bilanzergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>478</b>

## Aktueller Organisationsplan des Studentenwerks



### Erläuterungen:

Die Abteilungen sind von 1 bis 6, die Stabsstellen von 01 bis 03 nummeriert. Die Ziffer vor dem Punkt drückt aus, wem die Organisationseinheit hinsichtlich der Berichtspflicht zugeordnet ist (z.B. 2.5).

## Verwaltungsrat (Sitzungen nicht öffentlich)

3 Vertreter der  
Leitungen von  
Hochschulen

3 Vertreter der  
Studierenden

3 externe  
Sachverständige

1 Vertreter des  
Wissenschafts-  
ministeriums

2 beratende  
Mitglieder

von der Vertreterversammlung gewählt

vom Wissenschafts-  
ministerium  
benannt

der Geschäftsführer  
sowie ein gemäß  
der Satzung zu  
benennendes  
Mitglied aus dem  
Hochschul-  
bereich

### Entscheidungsbefugnisse:

- Bestellung des Geschäftsführers, Überwachung und Beratung \*
- Entscheidung über die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses sowie über die Verwendung des Jahresergebnisses \*
- Bestellung des Abschlussprüfers
- Entlastung des Geschäftsführers
- Erlass der Beitragsordnung
- Zielvereinbarungen nach § 13 Abs. 2 StWG

### Zustimmungsbefugnisse:

- Zustimmung zur Bestellung eines Abwesenheitsvertreters
- Übernahme von Bürgschaften, Garantien sowie sonstigen Verpflichtungen in Bezug auf fremde Verbindlichkeiten außerhalb der vom Verwaltungsrat bestimmten Wertgrenzen
- Gründung von und Beteiligung an anderen Unternehmen
- Übertragung von Aufgaben an Dritte
- Erwerb, Veräußerung und die Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten
- Aufnahme von Krediten und die Gewährung von Darlehen außerhalb der vom Verwaltungsrat bestimmten Wertgrenzen

Die Vorschlagsliste für die Wahl des Geschäftsführers, Bestellung und Entlassung des Geschäftsführers, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Verwendung des Jahresergebnisses bedürfen der Zustimmung des Wissenschaftsministeriums.

## Vertreterversammlung (Sitzungen öffentlich)

Die hauptberuflichen Vorstandsmitglieder der Hochschulen, die Verwaltungsdirektoren der Hochschulen sowie die Direktoren und Verwaltungsdirektoren der staatlichen Studienakademien und der Direktor als Geschäftsführer der (...) der Popakademie Baden-Württemberg

Hauptberufliche Lehrkräfte jeder zugeordneten Hochschule

- Bei den Hochschulen
- bis zu 3000 Studierende eine
  - bis zu 7000 Studierende zwei
  - bis zu 14000 Studierende drei
  - über 14000 Studierende vier

Studierende jeder zugeordneten Hochschule und staatlichen Studienakademie

- Bei Hochschulen
- bis zu 3000 Studierende eine
  - bis zu 7000 Studierende zwei
  - bis zu 14000 Studierende drei
  - über 14000 Studierende vier

Mitgliedschaft kraft Amtes

vom Senat gewählt

vom Senat gewählt

Amtszeit zwei Jahre

Amtszeit ein Jahr

Beschluss der Satzung des Studentenwerks (§ 8 Abs. 1)

Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats (§ 8 Abs. 1)

## Mitglieder der Gremien

### **Vertreterversammlung (§ 8 StWG)    Stand 31.12.2010**

#### **Universität Mannheim**

Rektor Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt -Vorsitzender-  
Prof. Dr. Wolfgang Effelsberg  
Prof. Dr. Lothar Kuhlen  
Stud. Salome Mages  
Stud. Pablo Mellar  
Prof. Dr. Karsten Müller  
Stud. Rosa Reichenberger  
Kanzlerin Dr. Susann-Annette Storm

#### **Staatl. Hochschule für Musik u. Darstellende Kunst Mannheim**

Kanzler Thilo Fischer  
Stud. Maximilian Hartwig  
Präsident Prof. Rudolf Meister  
Prof. Christine Neumeyer

#### **Hochschule Mannheim**

Prof. Dr. Wolfgang Kottnik -stellvertretender Vorsitzender-  
Prof. Dr. Ing. Rolf-Dieter Brückbauer  
Stud. Klaus Fuchs  
Rektor Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard  
Stud. Tanja Oster  
Kanzlerin Dipl.-Ök. Birgitt Schulz

#### **Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim**

Rektor Prof. Dr. Johannes Beverungen  
Stud. N.N.  
Prof. Dr. Ruth Melzer-Ridinger  
Verwaltungsdirektor Norbert Reichert  
Prof. Dr. Günter Welter

#### **Popakademie Baden-Württemberg GmbH**

Direktor Geschäftsführer Prof. Udo Dahmen  
Vertreter der Verwaltung Marc Schönecker  
Stud. Alexander Wolf

### **Verwaltungsrat (§ 6 StWG)**

Rektor Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt -Vorsitzender-

Rektor Prof. Dr. Johannes Beverungen

-stellvertretender Vorsitzender-

Lutz Jahre

Rolf Kentner

Stud. Uli Kneisel

Stud. Christian Krück

Rektor Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard

Stud. Rosa Reichenberger

Wolfgang Scheffler

Simone Widmaier

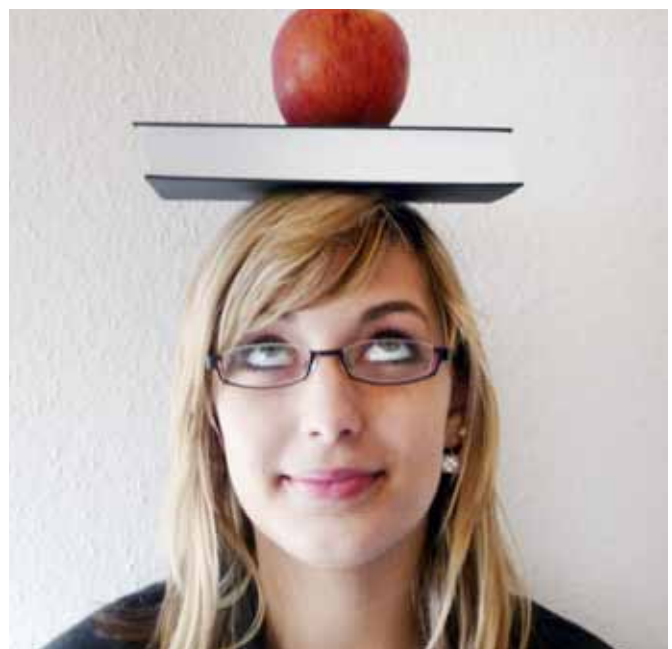
Dr. Jens Schröder (mit beratender Stimme)

Kanzlerin Dr. Susann-Annette Storm (mit beratender Stimme)

### **Geschäftsführer (§ 5 StWG)**

Dr. Jens Schröder

Stellvertreter: Assessor Peter Pahle



Fotos: Heike Pfitzenmeier, Peer Nußhart (Studentenwerk Mannheim)



Daniela Ahlrichs Tanja Andorfer Jürgen Assmann Barbara Balajda Anneliese Basler Samira Batke Inge Becker Karl-Heinz Behrens Eduard Behrens Birgit Bender Wolfgang Bender Gabriele Bensberg Inge Bentz Türkan Bicer Josianne Bildirmez Maurice Binar Katharina Bloos Sandra Böhler Gabriele Böhm Sybilla Böhm-Dagasan Peter Bolz Dennis Bootz Regina Bornhäuser Bouchta Boukhriss Alina Braun Manfred Bräunling Monika Breitschwerdt Sabine Brenzinger Laura Brummack Bernd Brünneck Sabine Bucher Christa Buick Marcelle Caraza Ilona Cholewa Kathrin Cholewa Kornelia Cholewa Bianca De Giuli Christian De Zan Candida Denk Viktoria Disterheft Anjelika Djadcenko Uwe Döbler Bernd Dobusch Ercan Dogan Zora Dolo Günter Donauer Charlotte Donauer Bernhard Döringer Johannes Drechsler Barbara Dreisiebner-Bienert Markus Dusel Norbert Eck Cornelia Eckert Luzie Eder Tanja Ehrhardt Beate Eichler Alexander Eisen Hicham El Menaouar Silvia Fahner Sandra Feldberg

Romana Mauch Benjamin Mauch Kimberly Mc Ghee Marilyn Melzer Melanie Merkowski Jürgen Messer Angelika Metz Serena Micelisopo Gisela Michelsen Elke Minor Marina Mogila Milena Mohr Michele Motzkuhn Jürgen Müller Renate Munteanu Elmar Münzer Elke Nagl Doris Neubauer Uwe Neuefeind Guido Neumann Erwin Neumann Petra Neumann Maurice Nickl Leander Nicklas Maria-Magdalena Niess Manfred Nowak Peer Nußhart Ulrich Opatz Elisabeth Opitz Julia Oster Aufa Owusu Morris Owusu Zekiye Öztürk Lena Padis Peter Pahle Wasiliki Papatheodorou Mila Pavlovic Elke Penz Sabine Peters Elisabeth Pfeiffer Heike Pfitzenmeier Stefanie Pintaric Heidi Pohl Dilek Polat Andelka Posloncec Yujia Qin Denny Ratzsch Ingo Riekhof Helena Riesling Monika Riffner-Schopp Veronika Röhrich Anna Rosenthal Renate Rother Irena Rupp Anneliese Sattler Ursula Schaal Stephanie Schäfer Vitali Scheibler Charlotte Anna Schenk Margrid Schetelich Manuela Schetelich Bernhard Scheuermann Beate Schmidt Kurt Schmitz Alois Schmitzer Christina Schneller Aras-Andre Schollmeier Jutta Schott Jens Schröder

Kathrin Fischer Olga Flaum Carina Fleig Michaela Fuhrich Josua Gassen Andreas Geiss Elzbieta Geuder Dieter Gorf Guiseppa Grasso-Bauder Marlene Groß Petra Groß Markus Große Jenny Grünberg Susanne Gündra Heide Guthy Daniela Haaf Georg Halasz Klaus Halbgewachs Ilona Hauber Johanna Haubold Anett Haubold Monika Hauser Anna Häusler Ilona Heid Michael Heim Liviu Henn Tina Herzbach Birgit Hettel Nina Hirschmann Rainer Höfling Christina Horn Anni Jakob Lena Johann Halina Kapolka Nimet Karadede Nevenka Katic Thomas Keller Monika Kern Gülüzar Kettner Ralf Kettner Klaus Killian Melanie Kinzig Pia Kircher Irene Kleine-Lamping Katharina Kleinpeter Sven Klüber Roswitha Koch Günter Kolbeck Ursula Kolodziej Hanspeter Koob Tina Kort Heike Kowal Karin Kraft Tanja Kramer Holger Kruhmänn Gisela Kühn-Bramm Pasa Kuko Elisabeth Kunz Michael Kurschus Silvia Labbate Jakob Labidi Marinka Lang Ingo Leiner Marion Leiner Irina Lenz Thomas Lewinski Beate Liehmann Inge Lipoczki Katharina Lötterle Jinjie Ma Melanie Magin Andrea Mahler Ramona Märkle Anabel Martinez Cuna Kristina Marx

Martha Schröter Gisela Schubert Doris Schulz Michael Schwarz Kristin Schwarzer Bettina Schwuch Florije Shuti Waltraud Sigmann Anja Sigwart Sandra Speiger Rüdiger Spieler Klaus-Dieter Stahn Margarethe Staszewski Christina Steiner Beate Steinmann Simon Straus Eva Sulger

Angelika Supp Andrea Sureshwara Carmela Tamburello Heidemarie Tänzler Marija Tecic Marina Teubel Mari- anne Teuber Holger Thiel Annette Tomisch Brian Tripp Regina Trostowitsch Eleonore Übel Beate Ulbrich Sigrid Unger-Graf Lydia Wach Claudia Wagner Christian Wais Andrea Wais Michael Walter Katharina Walther Angelika Weber Heinz Weber Rainer Wedel Karin-Lina Weger Andreas Weiner Katharina Weisenburger Jan-Patrick Welz Anke Wenzel-Baumgarten Ulrike Wernz Natalie Werz Sascha Weyrauch Petra Winter Edeltraud Witzenhausen Hülya Yilmaz-Bahaeddin Maria Zalucki Simone Zech Brunhild Ziemer Doris Zinkgraf Genevieve Saskia Zwecker